

Projektbeschreibung

Toast Hawaii

von Matto Kämpf

Eine Koproduktion mit Matto Kämpf, den Zorros
und dem Theater Marie

Kontakte:

Markus Speck	Administrative Leitung	Mobile +41 79 259 68 36
Nils Torpus	Künstlerische Leitung	Mobile +41 78 653 27 40

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Projektdaten	3
Projektbeschreibung	4
Autor Matto Kämpf	7
Biografien	10
Theater Marie	12
Budget / Finanzierungsplan	13

Projektdaten

Proben:	12. bis 16. Oktober 2009 04. bis 08. Januar 2010 Probephühne Theater Marie Suhr
Spielorte definitiv:	Café Kairo Bern Helsinki Zürich
In Verhandlung:	Theater Tuchlaube Aarau Schlachthaus Theater Bern Kleine Bühne Zofingen ThiK Baden Sternensaal Wohlen fricks monti Frick Härdöpfuchäuer Schöffland Palace St. Gallen Kellertheater St. Gallen Loge Luzern Kleintheater Luuzern Gare du Nord Basel
Autor:	Matto Kämpf
Schauspiel:	Francesca Tappa Nils Torpus
Musik:	«Die Zorros» Olifr Maurmann Patrick Abt Beatman
Bühne, Lichtdesign / Technik:	Andy Giger
Produktion:	Markus Speck
Koproduktion:	Eine Koproduktion mit Matto Kämpf, den Zorros und dem Theater Marie

Projektbeschreibung

Toast Hawaii

Eine Kochshow mit Nils Torpus, Francesca Tappa, Matto Kämpf und Die Zorros (Olifr Maurmann, Patrick Abt und Beatman)

Der Toast Hawaii bündelte auf wenigen Quadratzentimetern Weizenbrot die Sehnsüchte einer ganzen Epoche: Die verschwenderische Kombination aus Schinken und Käse demonstrierte den neu gewonnenen Wohlstand, Ananas und Cocktaillirschen drückten die Sehnsucht nach der weiten Welt aus. (Gudrun Rothaug: Vom Toast Hawaii zum Döner. Essen in Deutschland. In: Utz Thimm, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.): In aller Munde. Ernährung heute. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2004)

Das Programm Toast Hawaii soll verschiedene Aspekte des Kochens und Essens zum Thema haben.

Was sagt eine Gesellschaft (oder eine einzelne Person) über sich aus durch die Art, wie sie kocht und isst?

Wie definiert, profiliert und zelebriert man sich via das Essen und das Kochen? Innerhalb dieses riesigen Themas fokussieren wir uns auf die exotische Küche.

Das Programm wird aus verschiedenen Teilen bestehen: Ein Aspekt wird das Kochen vor Publikum, das Kochen als Show, sein. Wir wollen etwas kochen und mit dem Publikum essen. Dabei nehmen wir Bezug auf den ersten deutschen Fernsehkoch, Clemens Wilmenrod. Dieser ging 1953 mit der Kochshow Bitte in zehn Minuten zu Tisch auf Sendung. Er gilt als Erfinders des Toast Hawaii und der Gefüllten Erdebeere, einer Erdebeere, in welcher an der Stelle des Stiels eine Mandel steckt. Die Darlegung von Clemens Wilmenrod, wie er auf diese grossartige Idee kam, findet sich auf Youtube (Stichwort: Clemens Wilmenrod), und wird Vorlage für eine Szene sein. Die Sehnsucht nach fernen Ländern (damals noch Italien oder Spanien) war ein fester Bestandteil von Wilmenrods Show: Er kochte mit italienischem Olivenöl oder spanischer Würzwurst. Die Zorros werden zwecks Erläuterung der italienischen Küche erstmals zur Form der Oper greifen.

Interessant bei Wilmenrod ist, dass er die Sehnsucht hat nach der Ferne – viele Menschen fuhren in den 50er Jahren zum ersten Mal ins Ausland in die Ferien oder träumten zumindest davon – bewusst bediente: Gewöhnliches Hackfleisch benannte er als Arabisches Reiterfleisch, einem panierten Schnitzel gab er die Bezeichnung Venezianischer Weihnachtsschmaus. Wilmenrod war auch ein eitler Selbstvermarkter, er liess sich von Konserven-Herstellern bestechen und placierte deren Produkte in seiner Sendung. Gewisse wilmenrodsche Verknüpfungen halten sich bis heute: Was braucht man für einen Toast Hawaii? Richtig: Del Monte Ananas Scheiben.

Der Titel gebende Toast Hawaii wird natürlich auch ein wichtiges Element der

Show sein. Dieser exotisch benannte, an sich schlichte Toast, soll von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Der Name ist ein Versprechen, eine steile Behauptung: Käse und Fleisch sind ein Bekenntnis zum Überfluss (s. einleitendes Zitat), der Name ist aber auch eine Einladung, sich die exotische Seite der Welt quasi einzuverleiben. Das Wort ‚Hawaii‘ ist eine Verlockung. Eine Insel, von der man nicht genau weiss, wo sie liegt, deren Hauptstadt Honolulu und deren berühmtester Strand Waikiki heisst, eignet sich ausgezeichnet für eine kulinarische Südsee-Fantasie. Ananas war in den 50er Jahren in Europa etwas Neues, Büchsenahrung wurde gerade populär; das Menu deshalb sehr modern.

In Bern ist der Toast Hawaii bei vielen zudem mit dem Fall Zwahlen und den Büchern von Hanspeter Born verbunden, was auch eine Möglichkeit für eine Szene ist.

Interessant ist, dass die Freude am Exotischen auch eine Kehrseite hat: Andere Bevölkerungsgruppen werden oft via deren kulinarischen Vorlieben diffamiert: Krauts als Bezeichnung für die Deutschen, Spaghettifresser oder Makkaronis für ItalienerInnen, Zwiebelfresser für TürkinInnen, Roastbeef-Fresser für EngländerInnen; zum Antiamerikanismus gehört auch das Klischee, die AmerikanerInnen könnten allesamt nicht kochen und verdrückten pausenlos Hamburger und Donuts, die Inuits bekämpften den Begriff ‚Eskimos‘, weil diese Zuschreibung der südlicher lebenden Bevölkerungen ‚Rohfleischfresser‘ bedeute. Exotismus und Essgewohnheiten sind auch heute noch ein ergiebige Thema, zwar empfinden wir Pizza und Pasta kaum mehr als exotisch, die Italienbegeisterung wurde längst von der Liebe zu japanischen Sushi oder thailändischen Currys abgelöst. Interessant ist vor allem unsere zwiespältige Haltung zu exotischem Essen: So können wir gleichzeitig unsere Weltläufigkeit beweisen, indem wir ExpertInnen in der Zubereitung von Humus und Babaganoush sind; arabische Gerichte würden wir aber eher als orientalisches bezeichnen, die Hauptreligion der arabischen Länder erscheint uns dagegen ganz und gar nicht als orientalisches.

Musik:

Die Zorros werden verschiedene Koch- und Esslieder spielen, geplant ist auch ein Abstecher in die psychedelische Küche. Ein Song soll eine Reminiszenz an den dänischen Koch der Muppet Show sein (Smörebröt Smörebröt röm pöm pöm pöm). Der mit Hawaii verbundene Surf-Sound ergibt auch ein weiteres musikalisches Feld.

Informationen zu Die Zorros finden sich auch online, via die Homepage von Voodooorhythm.com, Artists, Die Zorros

Wiederum in der Kombination Nils Torpus, Matto Kämpf und Die Zorros knüpfen wir an die beiden Programme Safari (Tiergeschichten) und ‚Krimi‘ an. Neu mit dabei ist die Schauspielerin Francesca Tappa.

Das Bühnen-Setting und die Form der Show wird eine ähnliche sein wie bei Safari und Krimi: Eine Abfolge von gelesenen Texten, Dias, Showeinlagen, gespielten Theaterszenen und Songs.

Als Spielort möchten wir in Theatern im Bar-Bereich oder dem Foyer statt der

Bühne auftreten, oder in kleinen Konzertlokalen oder Bars spielen. In Bern wären dies beispielsweise die Bar im Keller des Schlachthauses, das Café Kairo, die Parterre Bar, das Café Alpin etc.

Das cirka einstündige Programm soll den Charme einer kleinen Nocturne-Produktion haben.

Matto Kämpf

1970	geboren in Thun
1977-1986	Primar + Sekundarschule in Steffisburg
1986-1990	Gymnasium in Bern
1990-1996	Studium an der Universität Bern (Geschichte und Deutsch)
1996-1999	Schule für Gestaltung Bern, Film und Video

aktuell / demnächst

Kurzfilmprojekt Ein Leben erzählt in elf Zusammenschissen, zusammen mit Gerhard Meister; Phase Projektvorbereitung
 Vorbereitung eines Programms mit Die Gebirgsdichter, zusammen mit Rolf Hermann und Michael Lampart
 Text für Familie Siegenthaler, Weltalm Theater, eine Kinder-Serie, vier Folgen ab November 09 im Schachthaus Theater Bern
 Videoclip für Senior Pepe, Song Sándwichbrot

2009:

Im Mai 2009 erscheint das neue Büchlein Krimi, Verlag Der gesunde Menschenversand, Buchtaufen in Luzern (Loge), Bern (Dampfzentrale) und Zürich (Winkelwiese)
 7. März: Taufe des Kurzfilms Im Seich, Café Kairo Bern; entstanden mit einem Werkbeitrag des Kantons Bern

2008:

November: Postkarten-Leporello Im Ausland, Sätze zum Reisen, zusammen mit dem Künstler Marc Munter
 18. Oktober Schaudausaal Thun: Ein neues Text-Programm zusammen mit dem Musiker Balts Nill
 August/September: Regie beim Theaterprojekt Robinson am Zürcher Theaterspektakel und im Schlachthaus Theater Bern; Text zusammen mit Andreas Debatin, Pedro Lenz und Raphael Urweider
 1. August: Neues Text-Programm Heimat ist da wo man sich aufhängt, im Rahmen von BeJazz Sommer, zusammen mit den Musikern Patrick Abt und Mago Flück; am 11. Dezember im Café Kairo Bern
 Januar bis Juni: Stipendium der Stadt Bern in Varanasi (Benares) Indien

2007:

13. Juni Preisverleihung Schlachthaus Theater Bern, Prix Trouvaille der kantonalen Literaturkommission für Tiergeschichten
 6. April Dampfzentrale Bern: Buch-Taufe Tiergeschichten, Verlag Der gesunde Menschenversand; weitere Buchpräsentationen im Theater an der Winkelwiese Zürich, Theater LaFourmi Luzern und Restaurant St. Gervais Biel

2006:

Mord und Totschlag: Textprogramm mit Musik und Dias, Café Kairo Bern, Kul-

turwerkstatt Luzern, Theater an der Winkelwiese Zürich, Stoffwechsel Baden Krimi: Textprogramm mit den Schauspielern Nils Torpus und Gerhard Goebel sowie der Band Die Zorros, Theater der Roten Fabrik Zürich, Schlachthaus Theater Bern und Theater Tuchlaube Aarau
 Wiederaufnahme Billi dr Bueb, Gartenfestival Café Kairo Bern, Rote Fabrik Zürich und Belluard Bollwerk Festival Fribourg
 Vreni: Schlachthaus Theater Bern, Theaterstück zur Saisonöffnung, Stücktext zusammen mit Andreas Debatin, Raphael Urweider und Pedro Lenz; Dezember 2006 im Theater Rote Fabrik Zürich

2005:

Billi dr Bueb: Schlachthaus Theater Bern, Theaterstück, Text zusammen mit dem Lyriker Raphael Urweider und dem Songwriter Andreas Debatin
 Ke Honig ir Wohnig: Kinderstück im Theater der Roten Fabrik
 2004-05 Absolvent des DramenProzessors, einem Förderprogramm des Migros-Kulturprozent für DramatikerInnen; es entsteht das Stück Nordpol

2004:

Safari: Tiergeschichten, Textprogramm mit dem Schauspieler Nils Torpus und der Band Die Zorros, Schlachthaus Theater Bern, Theater der Roten Fabrik Zürich, Gare du Nord Basel, Café Kairo Bern, Theaterspektakel Zürich, Theater LaFourmi Luzern, Palace St. Gallen

2003:

Juli bis Dezember, Stipendium der Stadt Thun in Kairo
 seit Sommer 2004: ab und zu journalistische Tätigkeit für Der Kleine Bund, Wochenendbeilage der Zeitung Der Bund

2002:

2002 Posse Royal, Theaterstück, Schlachthaus Theater Bern, Theater Rote Fabrik Zürich, Bad Bonn Düringen und Erbkönig nt-Areal Basel
 2002 Porno Plus, Theaterstück, Tojo Theater in der Reitschule Bern
 seit 2002 Auftritte an Poetry Slams und Lesungen: Café Kairo Bern, Helsinki Klub Zürich, Tintensaufen Bern, LaFourmi Luzern, Schiffbau Zürich, Stoffwechsel Baden, Stadtbibliothek Thun, Pooch Biel, Krimitage Burgdorf, Palais X-tra Zürich, Stadtmühle Willisau, Stadtbibliothek Zug, Café Mokka Thun, Gessnerallee Zürich, Café Mühleisen Liestal, Kaserne Basel

1991-1999:

Seit 1991 Mitarbeit als Autor, Schauspieler und Regisseur bei verschiedenen freien Theatergruppen in Bern: stopp p.t. performance theater, Die Sisyfusen, theater 99hundert, théâtre rien ne va plus, Berner StudentInnentheater BeST

Kurzfilme:

Im Seich (2009), Im Wald (1999), Jesus (1999), Loosli (1999), Lunch in Prison (1997), Angst und Schrecken (1996), Der Mann auf dem Mond (1995)

Die Filme wurden an nationalen (Solisthurner Filmtage, Kurzfilmpreis Filmfluss Zürich, Winterthurer Kurzfilmtage, Kurze Filme Bern) und internationalen Filmfestivals (Odenser Filmfestival, Kurzfilmfestival Hamburg, Kurzfilmfestival Paris u.a.) gezeigt und liefen teilweise als Vorfilme im Kino und in Open-Air-Kinos

Biografien

Nils Torpus – Schauspiel

Geboren 1969 in Liestal CH. Besuch der DMS 4 in Basel, von 1989-94 Hochschule für Musik und Theater Bern, 1994-96 Schaubühne im Lindenfels Leipzig D, 1996-2007 frei schaffender Schauspieler und Regisseur. Seit 2007 künstlerischer Leiter des Theater Marie Aarau.

Regie Theater Marie:
 Schilten von Hermann Burger
 Ikarus, ein Projekt
 Forelle Stanley von Claudia Dey
 Amerika von Gerhard Meister
 Orlando nach Virginia Woolf
 Erste Liebe

Spiel Theater Marie:
 Der Platz des Andern von Jean-Luc Lagarce
 SumSum von Laura de Weck

Unter anderem Regie in eigener Produktion von „üBBü“ nach Jarry. Savannah Bay von Marguerite Duras mit Anne-Marie Blanc und Mona Petri. „Der Fliegende Holländer“ nach Wagner mit dem Weshalb- Forellen- Quartett. Als Schauspieler neben vielen Arbeiten in der freien Szene Schweiz auch Engagements am Stadttheater Bern, Schauspielhaus und Opernhaus Zürich.

Francesca Tappa – Schauspiel

Francesca Tappa wurde 1980 in Zürich geboren. Nach dem Vorkurs für Film und Photographie an der Hochschule für Gestaltung Zürich, begann sie ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Bern. Kurz nach ihrem Diplom zog sie nach verschiedenen Fernsehfilmen und Theaterarbeiten in der Schweiz für vier Jahre nach Berlin, wo sie als Gast am Maxim Gorki Theater unter der Intendanz von Volker Hesse in mehreren Stücken mitwirkte. In der freien Szene arbeitete sie unter anderem mit Sebastian Schug und Feit Sprenger. An der Ruhrtriennale 2005 spielte sie unter der Regie von Sven-Eric Bechtolf im Singspiel „Steine und Herzen“. Bei Meg Stuart machte sie eine Hospitanz in der Stückentwicklung zu „Damaged Goods“ an der Volksbühne. Seit einem Jahr ist sie festes Ensemblemitglied des Theater Marie.

Die Zorros - Musik

Olifr Maurmann

geboren 1967; Sänger, Gitarrist, Texter und Komponist bei der Band Die Aeronaute und seinem Soloprojekt Guz; er betreibt das Star Track – Tonstudio des Volkes in Schaffhausen und macht Theatermusik für das Kindertheater Sgaramus

Patrick Abt

geboren 1966; Gitarre und Orgel bei Bigger Club, Die drei Specknockerln und

viele Instrumente beim Duo Künzi und Abt; er komponiert auch Theater- und Filmmusik

Beatman

Sänger, Gitarrist und Songwriter bei der Band The Monsters und dem Soloprojekt Reverend Beatman; er führt das Label Voodoo Rhythm Records; er macht Film- und Theatermusik und spielt ab und zu auch bei Theaterstücken mit

Andy Giger – Bühnenbild, Licht und Technik

Andy Giger ist 1974 in Zofingen geboren und dort aufgewachsen. Nach der Schule absolvierte er eine Lehre als Möbelschreiner. Nach der Lehre engagierte er sich in einem lokalen Kulturverein und lernte dort seine Liebe zur Technik kennen und insbesondere zum Licht. Nach etlichen Konzertbeleuchtungen u. a. für Gigi Moto und Stiller Has begann er 1999 eine Anstellung als Technischer Co-Leiter im Theater Tuchlaube Aarau. Daneben entwickelte er Lichtkonzepte für Zamt & Zunder, ZAP Ensemble, Szenart und etliche mehr. Andy Giger liess sich zum Beleuchtungsmeister SftB ausbilden und machte 2007 noch die Ausbildung zum Pyrotechniker AZP. Seit 2007 arbeitet er für das Theater Marie Als technischer Leiter und vor allem als Lichtdesigner für die jeweiligen Stücke des Theater Marie.

Markus Speck – Produktionsleitung

Geboren 1962 in Bern, wohnhaft in Suhr AG. 1998 Fähigkeitsausweis «Kaufmännischer Angestellter». 1993 Berufsprüfung «Audiovisions-Assistent» mit Eidgenössischem Fachausweis. 2000 Zertifikat «Public Relation – Assistent SPRI». Seit 2001 kontinuierliche Weiterbildung auf dem Gebiet der Produktionsleitung und dem Postproduktionsmanagement von Film- und Fernsehproduktionen. 2006 Master of Advanced Studies in Arts' Management, 29.10.2004–5.09.2006, Advanced Study Centre - Universität Basel.

Filmbranche (Auswahl):

1999-2004 Produktionsleiter und -sekretär bei Insertfilm AG, Film- und Fernsehproduktion, Solothurn. Seit 06.2005 Freischaffend als Produktions- und Aufnahmeleiter u.a. für Catpics Coproductions AG Zürich, Filmcoopi Zürich AG, T&C Film AG Zürich, C-Films AG Zürich

Tanz/Theater (Auswahl):

1995-2002 Produktionsleitung, Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit für das Tanzensemble «el contrabando» Solothurn. November 2005 - Juli 2006 Produktionsleiter bei 400asa Theater- und Filmproduktion, Zürich. Seit Januar 07 administrative Co-Leitung Theater Marie

Theater Marie

Gründung	1983
Organisationsstruktur	Verein mit Sitz in Aarau
Vereinsversammlung	Die Mitgliedschaft ist offen für alle natürlichen und juristischen Personen.
Jahresbeiträge:	StudentInnen/Lehrlinge, Fr. 40.00 Einzelmitglieder, Fr. 60.00 Kollektivmitglieder, Fr. 120.00
Vorstand:	7 Mitglieder
Zusammensetzung:	Klopfenstein Marianne, Aarau, Präsidentin Dipl. Unternehmensentwicklerin FH, Einwohnerin Stadt Aarau Deubelbeiss Martin, Erlinsbach, Oberstufenlehrer, Kabarettist, Theaterpädagoge Eichenberger Corina, Kölliken, Rechtsanwältin und Mediatorin, Grossrätin Kanton Aargau Meier Peter, Oberentfelden, Sekundarlehrer Pfister Guido, Wohlen, Sektionsleitung, Arbeitsmarktliche Integration des Kanton Aargau Barbara Schwarz, Aarau, Kulturschaffende Schweizer Regula, Baden, Dr. phil., Gymnasiallehrerin
Co-Leitung:	Nils Torpus, künstlerische Leitung Markus Speck, administrative Leitung
Ensemble:	Mona Petri Francesca Tappa Herwig Ursin
Technik:	Andy Giger
Buchhaltung:	Monika Müller
Subventionen:	Aargauer Kuratorium und Stadt Aarau Restfinanzierung über Stiftungen, Sponsoren, Mitgliederbeiträge Verein.
Partner:	Theater Tuchlaube Aarau (Premierenort und kontinuierlicher Koproduktionspartner) Theater Winkelwiese Zürich Schlachthaus Theater Bern Kaserne Basel Theaterhaus Gessnerallee Zürich Theater Biel Solothurn Theater Chur Kleintheater Luzern ThiK Theater im Kornhaus Baden Kurtheater Baden